

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

№ 57

Nagold, Samstag den 13. April.

1901

Oster-Preis-Rätel.

Unter den bis Mittwoch abend bei uns eingegangenen 130 Einfernungen hatten 91 folgende richtige Lösung:

Ramulus (Was + Sau), Nannusel (Nern + Wan), Oeander (Oar + Oden), Heilbrunn (Heben + RN), Eremitage (Eage + Emir), Obalisse (Riel + Soda), Straubing (Sak + Rubin), Teledo (Tro + Tob), Eruehine (Eranse + Reis), Notunde (Nun + Tob), Refrolog (Rom + Log). Die Anfangsbuchstaben der neugebildeten Worte ergeben den Wunsch: Frohe Oeern!

1. Eingegangen waren 48 Lösungen aus Nagold, die übrigen wurden eingesandt aus: Wildberg, Sindlingen, Gillingen, Ueter- u. Oberjettingen, Wüdingen, Bollmoringen, Nieshausen, Hohndorf, Eshausen, Schillingen, Unterholheim, Al-Hausen, Warth, Gungenwald, Berned, Altensteig, Eberhardt, Schöndorff, Eßlingen, Daiterbach, Bad Rötterbach, Schoploch, Galm, Gannstatt, Stuttgart.

Bei der Besetzung erfolgten die aufgeführten Preise auf folgende plattliche Grater:

- 1) Kulturgeschichte des klassischen Altertums. Mit Illustrationen. Von H. Palm, B. Deude und W. Sollen. — Buchverlag Weigel, Göttingen.
 - 2) Hundert Jahre in Wort und Bild. Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts. Von Dr. S. Stefan. Mit 500 Textillustrationen und 8 Kunstbeilagen. — Eugen Kiebel, Wildberg.
 - 3) 1812. Ein historischer Roman von Ludwig Beckh. In 3 Bänden: illustriert. — G. Schötle, stud. Wüdingen.
 - 4) Naturgeschichtliche Bilder für Schule und Haus. Von Dr. H. Pöhl, Basel. 244 Tafeln mit 1000 Holzschnitten und mehr als 1200 Aufgaben. — Fr. Schwarzmaier, Schul- und Buchverlag, Göttingen.
 - 5) Die Sandgräber. Roman von Gustav Freytag. — Seminarverlag, Göttingen.
 - 6) Sidmarck's Mahnworte an das deutsche Volk. Von Dr. Hans Blum. — Karl Eßig, Dröber, Nagold.
 - 7) Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. I Band. Cinnamo. R. Schwabachschicht von H. Weidrecht. — Gertrud Nagel, Nagold.
 - 8) Wanderbilder aus China und Indien. Von W. Strecker China-Reisender. Cinnamo. R. Schwabachschicht von H. Weidrecht. — Schulbuchverlag, Göttingen.
 - 9) Sophia. Roman des Königs für Schule und Haus. Buchverlag und Vertriebsstelle. — Fr. Dingler, Al-Hausen.
 - 10) Bibliothek des Jüngers. Ein wohlgeordneter Haus- und Reisebuch von über 7000 Annotionen, Summen, Scherzen. Von G. O. Jopp, Göttingen. — Otto Erxler, Seminarverlag, Hohndorf.
- Weitere Preise erhielten: 11) Sanbjäger Schwille, Daiterbach. 12) R. Hermann, Bern-Randthal, Nagold. 13) Martha Bengel, Nagold. 14) Werführer Schrägle, Eshausen. 15) Paul Schmidt, Altensteig. 16) Frau D. Käbel, Nagold. 17) Schul- und Buchverlag, Göttingen. 18) Rüter J. Darr, Nagold. 19) Walter und Wilsch, Schöndorff, Eshausen. 20) Schulbuchverlag, Göttingen.

Die Preise können sofort in Empfang genommen werden bei der Redaktion.

Anlages.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau. In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1898 S. 435 und im Wochenblatt für die Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 Nr. 2 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Alteneßing auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz vor dem neuen Schulhaus am

Samstag den 8. Juni d. J. Vorm. 10 Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Rot- und Fleischschaffs nämlich:

- a) Herren, sprungfähig, mit 2-6 Schenkeln;
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Rälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abmessungen zuerkannt werden.

- a) für Herren zu 140, 120, 100, 80 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abmessung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschriebenen Tiere endgültig festgestellt wird.

Diesem, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem R. Oberamt bezw. Herrn Tierarzt Bühler in Alteneßing unter Beachtung der von diesem zu bezeichnenden Kennzeichen anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Herren müssen mit Versicherung versehen sein und am Freitag vorgeführt werden.

Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Herren ohne Versicherung zurückgewiesen werden.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
Den 11. April 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Polstische Rundschau.

Französische Phantasien.

Die fremdliche Erregung, die sich in Frankreich über den russischen Besuch in Nizza geltend gemacht hat, läßt die Bedeutung der Anwesenheit italienischer Schiffe in Toulon stark in den Schatten treten. Auch die Thatsache, daß der Herzog von Genoa sich vorläufig mit der Vergrößerung durch den Marineminister begnügen mußte, während Doudet in Nizza den russischen Admiral fetterte, ist nicht geeignet, bei den Italienern besondere Genugthuung zu erwecken. Nichtsdestoweniger spinnen in Frankreich gewisse Kreise ihre utopischen Fäden, die ihren Ausgangspunkt von Toulon nehmen, immer weiter: Deutschland soll und muß die Kosten des italienischen Besuchs tragen, und da die Erschütterung des Dreibundes schon etwas problematisch geworden ist, so soll Deutschland an anderer Stelle getroffen werden. Ueber derartige Phantasien wird folgendes berichtet: Morozzi Castellone, der Vater des vielgenannten Grafen, will in italienischen politischen Kreisen erfahren haben, daß in Toulon eine francoitalienische Abmachung befestigt werden soll, wonach Italien freie Hand in Tripolis, Frankreich in Marokko erhält, doch Langer angenommen, das England für das Bewahrenlassen beansprucht. In Madrid, wo dies alles geregelt werde, befindet sich eben jetzt ein geheimer Agent DeClaffés. Deutschland ginge leer aus. Diese Mitteilung klingt wie ein verkappter Aprilscherz.

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 13. April.

Frequenz der württ. Verkehrsanstalten. Auf den Staatsbahnen wurden im Februar 1901 befördert 2,157,298 Personen (— 88,214 M gegen 1900), 505,710 Tonnen Güter (— 55,843). Vereinnahmt wurden im Personenverkehr 1,021,000 M (— 18,573 M), im Güterverkehr 1,388,000 M (— 210,540 M), aus sonstigen Quellen 427,000 M (— 9,000 M), im ganzen 3,436,000 M (— 235,113 M). Seit Beginn des Rechnungsjahres, 1. April 1900, bis 28. Febr. 1901 beliefen sich die Einnahmen auf 51,286,000 M, somit gegen das Vorjahr 1,418,547 M mehr. — Bei der Post- und Telegraphenverwaltung betragen die Einnahmen im Berichtsjahre 897,265 M 69 S (+ 10,268 M) und seit 1. April 1900 12,274,495 M 36 S (463,711 M 51 S mehr als im Vorjahr).

Entschädigung bei Viehsuchen. Die Verwaltungsergebnisse der Zentralstelle der Viehsucher für Entschädigung bei Viehsuchen liegen für 1899/1900 vor. Als Betrag der Viehsucher wurden 256,819 M 67 S vereinnahmt und zwar für: Pferde 10,434 M 5 S, Esel, Maultiere und Maulesel 8 M 25 S, Rindvieh 245,377 M 37 S. Nach Abzug der üblichen Verwendungen an die drücklichen Einbringer und die Oberamtsämter verblieben als reine Einnahme aus den Beiträgen 227,940 M 52 S, als Entschädigung für 9 wegen Raub und Raubverdacht gestorbene bzw. gefundene Pferde wurden 5172 M 50 S (Vorjahr: 11,304 M), im Durchschnitt 574 M 72 S, im Höchstbetrag 937 M 50 S und im Mindestbetrag 300 M bezahlt. Im Schwarzwaldkreis ist nur im Oberamt Freudenstadt ein Pferd gefallen, das mit 600 M entschädigt wurde. Am Wildbrand sind 3 Pferde verendet, die mit 1360 M entschädigt wurden, davon 1 im Oberamt Reutlingen mit 120 M. Im Bestand der Esel, Maultiere und Maulesel sind keine Verluste und daher auch kein Aufwand zu verzeichnen. Beim Rindvieh war wegen Raubverdacht oder Verdacht dieser Krankheit nur für ein Kind im Oberamt Weinsberg eine Entschädigung von 76 M zu leisten. Erheblich waren dagegen die Entschädigungen für Wildbrandverluste einschließlich Raubbrand; für 363 Stück Rindvieh mußten 90,475 M 20 S geleistet werden (Vorjahr: 474 Stück, 117,388 M). Es entfielen auf den Schwarzwaldkreis im Berichtsjahre 14,560 M für 52 Stück in 11 Oberämtern, darunter Nagold mit 666 M für 2 Stück. Auf den Neckarkreis kamen 39,635 M 20 S für 157 Stück, Jagdkreis 21,576 M für 102 Stück und Donaukreis 14,704 M für 52 Stück. Durchschnittlich wurden 249 M 24 S, im Höchstbetrag 640 M, im Mindestbetrag 48 M bezahlt. Keine Entschädigung mußte u. a. ausbezahlt werden in den Oberämtern Gillingen, Galm, Herrenberg, Pöck, Neuenbürg. Durch Raub- und Raubverdacht fielen 3841 Stück Rindvieh, worunter 2969 Rälber, an Entschädigungen waren zu leisten 215,614 M 54 S (Vorjahr 1100 Stück, worunter 762 Rälber, 97,475 M 50 S).

Anzeigen-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus geröhnt. Schrift
oder deren Raum:
bei einmaliger Ein-
rückung 10 S,
bei mehrmaliger ent-
sprechend Rabatt.

Stattbesetzungen:
Das Plauderstückchen
und
Schwätz. Randwitz.

Hauptsächlich hat sich die Suche in Oberschwaben ausgedehnt. Es verteilten sich die Entschädigungen auf den Schwarzwaldkreis mit 21,553 M 40 S für 84 Stück Großvieh und 356 Rälber unter 6 Wochen in sämtlichen 17 Oberämtern. Bezüglich der Höhe der Entschädigungssumme steht Nagold an erster Stelle mit 4669 M für 13 Stück Großvieh und 68 Rälber. Auf die übrigen Kreise entfielen: Neckar: 17,015 M 84 S (Stückzahl des Viehs 69 bzw. 170), Jagst: 34,384 M 30 S (181 bzw. 242), Donau: 143,061 M (558 bzw. 2201). Für Großvieh betrug die Entschädigung (1/2 des Schätzungswerts) im Durchschnitt 179 M 17 S, im Höchstbetrag 591 M, im Mindestbetrag 34 M; für Rälber war die bisherige Verfallsentschädigung von 20 M angelegt. Für die Rasse entfiel im Berichtsjahr ein Vermögensabgang von 135,492 M 73 S, somit 121,316 M 72 S mehr als im Vorjahr.

Wildberg, 11. April. Das im Besitz von Kleindeck in Urach befindliche Gasthaus zum Dirsch wurde von Christ. Bröckle (früher Pflanzwirt in Nagold) um 21,000 M übernommen; der neue Besitzer zieht am ersten Mai auf.

Wüdingen, 12. April. Gemeindepflege Sindlinger, der am Montag in den Unterfeld gestochen wurde, ist gestern in Wüdingen gestorben. Der zahlreichen Familie, die durch die That eines toten Durichs ihres Grundbesitzes beraubt wurde, bringt man in weitesten Kreisen tiefe Teilnahme entgegen. Sindlinger stand überall als rechtschaffener und charakterfester Mann in hohem Ansehen.

r. Freudenstadt, 11. April. Schon seit einiger Zeit macht sich hier eine bedenkliche Wohnungsnot fühlbar. Dieselbe mag einestheils in dem starken Zudrang der Lastkurste während der Sommermonate ihren Grund haben; denn viele Familien haben sich durch Anschaffung von Möbeln u. für diesen Zweck besonders vorbereitet und eingerichtet, und thätiglich fehlt es auch nicht an möblierten Wohnungen, sondern an unmöblierten. Der Hauptgrund dieser Wohnungsnot liegt aber darin, daß die räumliche Ausdehnung der Stadt nicht gleichen Schritt hält mit dem stetigen Wachsen der Seelenzahl. Geschäftleute, die die Absicht hatten, sich hier niederzulassen, mußten ihren Voratz auf Wangel an einer geeigneten Wohnung wieder aufgeben. Und für zu-jugende Beamten hält es wiederum sehr schwer, in der ihnen durch ihren Aufjüngstertermin zugemessenen Zeit eine passende Wohnung zu finden. Wie wir hören, können auch die jüngst hier ernannten 2 Volksschullehrer keine Wohnung finden und eine Anzahl Brautpaare soll aus dem gleichen Grund nicht Hochzeit halten können.

r. Stuttgart, 11. April. Der König und die Königin reisten heute abend 9^{1/2} mittels Extrazuges ab; St. Maj. der König zu wehrfähigem Aufsehen bei der erbpriestlich von Wied'schen Familie nach Potsdam, und Ihre Maj. die Königin zu einem ca. 10tägigen Besuch ihrer in Dessau weilenden Mutter.

Stuttgart, 11. April. Es beschäftigt sich laut Frankf. Zig., daß der Ministerpräsident und Kriegsminister Freiherr Schott v. Schottenstein sein definitives Abschiedsgesuch eingereicht hat. Von dem Angestellten, der den Kriegsminister als Zeuge aufgerufen, ist der Antrag auf Fortsetzung des Ministers zurückgewiesen und auf die Zeugenvernehmung als durchaus unethisch verzichtet worden. Man nimmt an, daß Freiherr v. Schott mit der Entziehung des drücklichen Abschiedsgesuch gemattet hat, bis durch den Verlust jenes Prozesses die phantastischen Wechsell, als ob er eine strafbare Handlung begangen hätte, widerlegt waren. Kriegsminister wird Generalmajor v. Schnäcker. Er gilt als ein tüchtiger Offizier, der bisher in naher dienstlicher und persönlicher Beziehung zu seinem Vorgänger stand, so daß man davon ausgeht, das Departement werde in gleichem Sinne weitergeführt werden. Ministerpräsident wird Justizminister v. Weizsäcker, der seit dem Urlaubsantritt des Freiherrn Schott v. Schottenstein die Geschäfte geleitet hat, und der schon nach dem Rücktritt Mittmach's als der zukünftige Ministerpräsident bezeichnet wurde. Als Justizminister ist Herr v. Dreiling wegen seiner Unfähigkeit als Politiker wieder erst zu bemühen haben, freilich wird Herr v. Mittmach schwer zu ersetzen sein.

Stuttgart, 11. April. Zu der Frage der Verlegung der Technischen Hochschule veranlaßt der St. Rat, eine authentische Erklärung, die lautet, daß die Verlegung projektiert war. Das Blatt schreibt: Anlässlich der Schwierigkeit, in Stuttgart für die Technische Hochschule behufs Erweiterung ihrer Institute den erforderlichen Platz zu gewinnen, ist im Januar d. J. innerhalb der Hochschule die Frage einer Erweiterung unterzogen worden, ob nicht eine Verlegung der Hochschule an einen anderen Ort angezeigt sein möchte. Die einem solchen Plane entgegenstehenden

plung.
maße ich die ergebene
waren
a bis zu den stärksten
billigsten Preisen.
und pünktlich besorgt.
er's Witwe.
ten die Obige.

cher,
nstaten ein-
werden von der
Buchhdlg.

tion
ger in

hmen,
ohne Rahmen
Luz.

gelzuchtverein
frische Eier.
Gustav Heller, Nagold.

llingen.
Vorlehrlings-
Besuch.

Junge findet per so-
ter gute Lehrstelle mit
Hrold.

J. Endlin,
onditorei und Cofa.
llingen.

breiner
aurnde Beschäftigung,
vorzugt.
in, mech. Goldschmiederei.

hengefuch.
es, anständiges Mädchen
in 15-17 Jahren zu
t gesucht.
Frau Jäger.

ftmädchen,
ednetes in H. Beamten-
unter Bezahlung gesucht.
? — sagt die Exped.

agold.
t wird für den ganzen

fmädchen
Jahren gesucht von
aroline Pöfeler.

Zische
tempelfarbe
bei G. W. Zaiser.

en des Standesamts
Stadt Nagold.

ina, geb. Brenner, Witwe
a Widmaier, Oekonom,
R. am 9. April.

Bedanken sind jedoch bereit, daß wir wir Ihnen, die Unterzeichnungsverwaltung im Einverständnis mit der akademischen Behörde von einer Verfolgung des Projekts in der Erwartung absehen zu sollen geglaubt hat, daß im Laufe der Zeit doch noch eine befriedigende Lösung der Streitfragen innerhalb Stuttgarts selbst sich werde finden lassen.

Serikalisal.

Hettweil, 10. April. (Schwurgericht.) Fall Steinbacher, Nürtingen.) Gegen den Handelsmann Simon Steinbacher aus Nürtingen begann nach der O. Chr. heute die Verhandlung. Der Angeklagte ist am 10. Nov. 1868 in Nürtingen geboren, verheiratet und Vater zweier Kinder. Die Anklage geht dahin, daß Steinbacher vom 30. auf den 31. Juli v. J. die Witwe Rosa Schwarzmann in Nürtingen in ihrem Hause ermordet, betäubt und um das Verbrechen zu verdecken, das Haus angezündet habe. Der Angeklagte behauptet, vollständig unschuldig, niemals in das Haus der Ermordeten gekommen zu sein, von ihr niemals Geld entnommen zu haben und dieselbe überhaupt nur vom Sehen zu kennen. Am Morgen des 31. Juli habe er sich um 3 Uhr in der Straße im Fuß nach Nürtingen begeben, sei etwa um 5 Uhr durch Pöbelerschlag gekommen, habe von da ab mit einem Moritz Steiner die Örtungen fahren können, wo sie auch 1/2 Stunde im Engel eingekerkert seien. Um 7 1/2 Uhr morgens kam Steinbacher in Nürtingen an. Vermutlich 10 Uhr ging Steinbacher auf die dortige Gemeindebank, um dort die Militär-Staatsobligation Nr. 33,015 zu verkaufen, was ihm unter dem falschen Namen Max Zinsbauer von Öllingen gelang. Eine Stunde vorher soll er bei Friseur Heller-Balinger nach einer Perücke gefragt haben, nahm aber von dem Kaufe derselben Abstand, weil es eine Theaterperücke war. Der Angeklagte langte sowohl den Verkauf der Obligation als auch die Unterredung mit dem Friseur daselbst, zwischen dem 8. und 20. August wurden der Militär-Staatsobligation in Stuttgart der Coupons frohlicher Obligation zur Einlösung vorgelegt und durch weitere Nachforschungen gelang es, herauszubringen, daß er von der Kaiserin Gewerbedienst eingeleitet und die Obligation früher im Besitze der Ermordeten Schwarzmann gewesen war. Der Verdacht des Raubdes ist anlässlich auf eine andere Person, welche der Ermordeten Geld schuldet; auf den Angeklagten selbst erst dann, als er am 5. Nov. in Stuttgart verhaftet, daselbst eine zweite Obligation zum Verkauf zu bringen. Steinbacher behauptet aber, sich deshalb nach Stuttgart begeben zu haben, um dort eine Agentur zu übernehmen, da er den Vießhandel aufzugeben im Sinne gehabt habe. Steinbacher begab sich aber schon am Morgen des 6. November nach Cannstatt, um sich bei Friseur Schöliner daselbst eine Perücke, einen falschen Bart und Schminke um 6,00 M. zu kaufen. In Stuttgart erkundigte sich Johann Steinbacher in einem cigarrenladen nach einem Kaufmannsbureau und wurde zu demjenigen von Blauf, Hauptkassierer Nr. 51, gewiesen. Daselbst gab er an, er wolle möglichst rasch nach Amerika, doch wolle er keine Schiffsätze, sondern nur gewöhnliche Züge besitzen. Dem Agenten Blauf gab er dann mit sich an, daß er kein bares Geld besäße, dagegen eine Obligation, wie auch Blauf in der Verurteilung sich zu erinnern mag, den Couponsbogen eines Wertpapiers bei Steinbacher gesehen zu haben. Er versuchte bei dem Agenten Wertpapiere an Zahlungsfähigkeit anzubringen, was jedoch abgelehnt wurde. Auf die Frage des Vorliegenden, warum er Perücke und falschen Bart getragen, erwiderte Steinbacher, er wolle einen Spaß machen, ob er von solchen, die ihn kennen, wieder erkannt werde. Er wiederholte, nachdem er sich mit Perücke und Bart unkenntlich gemacht, den Versuch die Uhrmacher Belger und Goldwarenhandler Wang in Stuttgart, wo er Uhren und Schmuckstücke kaufen wollte. Auch diese beiden Geschäfte nahmen die Obligation nicht an. Auf die Frage des Vorliegenden, für wen er die Uhr bestimmt habe, wies Steinbacher keine Antwort zu geben. Kurz darauf fuhr er um; eine Ökonomie hatte ihn befallen. Die anwesenden Ärzte leisteten sofortige Hilfe; der Unfall dauerte 10-15 Minuten, es wird ihm Champagner gereicht; die Verhandlung wird auf heute mittag 1/2 Uhr vertagt. Steinbacher machte einen äußerst unglücklichen Versuch und kann sich angesichts des erheblichen Beweismaterials nur ganz schlecht ausreden. — In der Verurteilung langte Steinbacher den Versuch in dem Kaufmannsbureau von Blauf; nachdem aber Blauf ihn ganz genau wiedererkannte bei der Konfrontation, behauptete Steinbacher, es sei dies nicht anders möglich, als daß er von einem Fremden, den er im Wagenwagen kennen gelernt habe, hypothekiert worden sei, und in diesem hypothekierten Zustande sei er auch in das Geschäft von Wang eingetreten. Behauptungen können er zwar nicht, daß der Fremde ihn hypothekiert habe, auch kann er nicht erklären, von der Art und Weise, wie das Hypothekieren vor sich gegangen sein soll; es sei dies eine Vermutung von ihm. Bei seiner Festnahme machte der Angeklagte einen Fluchtversuch. Wertpapiere fand man bei ihm nicht vor, dagegen wurden unter dem Hemd seiner Brust mehrere Stücke einer Obligation gefunden, die ihm Besitz der Schwarzmann gewesen. In der Gefängniszelle verweigerte Steinbacher längere Zeit jegliche Aussage. Betreffs eines verurteilten Ausdrucks aus dem Gefängnis langte Steinbacher und gab hierfür folgende Erklärung: Es habe ihn am Abend im November gefressen und geschauert und er habe, um den Gefängniswärter herbeizurufen mit dem Stiefel gegen die Wand geschlagen; daher rühre jenes Loch in der Wand, durch das er hätte entfliehen sollen. Als weiterer Verdacht liegt gegen den Angeklagten die Thatfrage vor, daß er am 13. Sept. v. J. an die hiesige Staatsanwaltschaft ein anonymes Schreiben richtete, daß in der Einlage drei auf den Kaufmann Albrecht Paul in Nürtingen lautende Schuldscheine im Betrage von 7800 M. enthielt, welche Summe Paul der Rosalie Schwarzmann schuldet. Dieses anonyme Schreiben an die hiesige Staatsanwaltschaft wurde laut Stempel am 13. Sept. in Nürtingen zur Post gegeben, an welchem Tage man den Steinbacher persönlich auf der genannten Postanstalt sah. Ferner ein bescheidenes Moment für Steinbacher ist der Umstand, daß man bei einer Hausdurchsuchung in der Schlafkammer des Steinbacher ein Feuerwehrgeld fand, das handschriftlich in die frühen Einträge paßt, welche die in das Schließfach der Rosalie Schwarzmann führende Kammerthüre zeigt. Es kommen die Vorstrafen Steinbachers zur Verlesung: Mit 11 Jahren bestraft er seinen Vater um 1060 M. konnte damals wegen seiner Jugend nicht bestraft werden; im Alter von 18 Jahren machte er sich einer Körperverletzung schuldig; als Soldat erhielt er 11 Disziplinarstrafen. Die Vermögensverhältnisse Steinbachers werden als sehr unglücklich geschildert. Das Jüngste verließ er ohne wesentlichen Besitztumsgegenstand gegen Steinbacher es folgte jedoch die Vernehmung der drei Schwerverurteilten: Oberamtsrat Dr. Wülfinger-Hoed, Dr. Rosenfeld-Hoed und Oberamtsrat Dr. Hub-Nollweil, die eingehenden Bericht erstatteten über den äußeren und inneren Befund der Leiche, sowie ein Gutachten über die Todesursache.

2. Stuttgart, 11. April. (Schwurgericht.) Die Anklage gegen wegen Verleumdung gegen den ledigen Jäger Georg Sautenberger von Nürtingen ging nach zweitägiger Verhandlung heute nachmittag zu Ende. Staatsanwalt Grathwohl beantragte auf Grund der Hauptausführungen des Angeklagten wegen der auf Verleumdung und Nachrede verübten Tötung unter Nachschuß mildernden Umstände schuldig zu sprechen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Gausmann, beantragte auf Grund der Aussagen des Angeklagten nur eine mildernde Strafe zu bejahen, nicht mildernden Umständen, besonders mit Rücksicht auf dessen tabellöse Führung beim Militär. Der Angeklagte beharrte noch seine That. Die Geschworenen erklärten Tötung nicht mildernden Umständen, worauf gegen denselben auf eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren 6 Monaten erkannt wurde.

1. Weilbronn, 11. April. Der dem Schwurgericht schon gestern in Hettweil gefangen und (scharf) bewacht die 4 Hauptmissetäter der Engländer'schen Einbrecher- und Diebstahlbande, welcher bekanntlich erst kürzlich von der Staatsanwaltschaft der Verfolgung gemacht wurde wegen ihrer zahlreichen frischen Einbruchsdiebstähle. In verantwortung hatten sich gestern der 23jährige Glasergeselle Viktor Engler von Weilbronn, O. K. Redarfulm, dessen 19jähriger Bruder Albert Engler, der 21 Jahre alte Metzgergeselle Emil Knebel von Weilbronn, Fr. Wülhelm, und der 18jährige verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Köt von Weilbronn, O. K. Wiberach. Die Anklage beschuldigt die beiden Engler des versuchten Raubmordes an dem Fabrikanten Max Esslinger in Cannstatt am Abend des 7. Dez. v. J., wobei Esslinger von dem ihm im Maschinenmagazin auslaufenden bewaffneten Diebstahlbanden durch einen Dolchstoß und Schlag mit dem Stockbrett verletzt wurde, aber noch um Hilfe rufen konnte, so daß jene andrücken mußten, ferner die beiden Engler und den Knebel des vollendeten Raubmordes an dem Kaufmann Gottlieb Jung in Weilbronn in der Nacht zum 30. Dez. 1900, wobei Jung von dem Viktor Engler einen Dolchstoß erhielt, der ihn tot zu Boden stürzte, worauf der Verbrecher aus dem Schlafzimmer ca. 70 M. Bargeld, 2 Uhren nebst Ketten, 1 Uhrarmband, 1 Schlüsselbund, 1 Zigarrenschächtelchen, 18 alte Münzen und 1 Coupon über 10 M. raubte, während die beiden Komplizen vor dem Hause Wache hielten. Ferner den Wilhelm Köt, der Beihilfe zu dem Verbrechen in Cannstatt, indem er seinen beiden Komplizen Nachschlüssel und Anstecknadel gab, wie, wo und wann man das Verbrechen an dessen und scheitern zur Ausführung bringen konnte, wobei ihm, der von das und Nachschlüssel gegen Esslinger erhielt war, seine Christenname als schärferer Arbeiter bei Esslinger zu halten kamen. Auch zeigte er ihnen einen Nebenweg in das Haus und überließ ihnen ein Heftchen zum eventuellen Gebrauch. Für die Verhandlungen fand 2 Tage in Kuffstätt genommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. April. Der ehemalige Kommandeur des Renonvaboots Jüdis, Korvettenkapitän Lins, ist dieser Tage vom Kaiser in Audienz empfangen worden und war dann mit dem neuen Gouverneur des Kaiserlich-Königlichen, Kapitän Truppel, zur Frühlingsreise eingeladen. Bei dieser Gelegenheit ließ sich der Kaiser von dem Kapitän Lins über den Angriff auf die Talsucht, wie über die ganze Gesichtspunktigkeit des Jüdis eingehenden Vortrag halten. Der Kaiser hat sich über jene Gesichtspunktigkeit auf Grund der bisherigen Berichte und Depeschen eine eigene Ausarbeitung gemacht, die durch die Ausführungen des Kapitän Lins Erläuterungen und Zusätze erhalten hat.

Berlin, 11. April. Die hiesigen Blätter, soweit sie sich über die Vorgänge in Toulon kritisch äußern, sind einig in der Auffassung von der politischen Farblage der dort gemischten Truppen. Das Tglbl. meint, die Truppen hätten beinahe auch zwischen Herrn Douhet und einem deutschen oder einem englischen Admiral gesprochen werden können, wenigstens hätte sich ein solcher nicht anders ausdrücken können, wie es der Herzog von Senna getan hat.

München, 10. April. Die Allg. Ztg. bringt folgende Note: Ueber das Befinden des Königs Otto erfahren wir, daß es gegenwärtig wieder das gleiche, dem alten Zustande entsprechende ist. Die kaiserlich aufgetauchte Alarmanricht über ein Schicksalbefinden des Königs ist darauf zurückzuführen, daß sich das Nierenleiden des hohen Königs in einer härteren Weise, wie dieses hiers vorkommt, bemerkbar machte.

München, 11. April. Bei König Otto treten in den letzten Tagen wieder schwere Nierenblutungen auf. Heute hatte der König dabei heftige Krämpfe. Der Prinzregent ließ sich wiederholt über den Zustand berichten.

Bedelsheim i. Westf., 11. April. Im hiesigen Krankenhaus sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Dieselben sind durch russische Arbeiter eingeschleppt worden. Die Oberin und ein Kind sind bereits gestorben, sämtliche Schwestern bis auf eine sind erkrankt.

Reg., 9. April. Am Osterfesttag ging der Klempner Karl Becker mit seinem Schwägeren spazieren, als ihnen mehrere Dragoner begegneten. Aus noch nicht angegebener Ursache entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Becker einen Revolver aus der Tasche zog und den einen Soldaten durch einen Schuß in den Unterleib so schwer verwundete, daß er in das Lazareth gebracht werden mußte. Becker wurde verhaftet.

Ausland.

Wien, 11. April. Der Kongress der Anti-Alkoholisten beschäftigte sich heute hauptsächlich mit dem Alkoholismus im Kindesalter. Prof. Ruffow, der Bekämpfer des Diphtherie-Serums, behauptete in seinem Vortrag über diesen Gegenstand seine vielseitigen Beobachtungen; der Alkoholgenuss verursache funktionelle Störungen bei Kindern, welche epileptisch werden, und Organveränderungen, Uberschwemmungen, Wasser sucht. Nicht nur Branntwein erzeugt diese Krankheiten, auch der wässrige Genuss von Bier und Wein habe diese Krankheiten im Gefolge. Nährwert habe Alkohol für Kinder gar keinen; er trübe ihre Auffassungsvorgänge, schwäche ihr Gedächtnis, darum sei dessen Verabreichung bei gesunden und kranken Kindern unter allen Umständen zu vermeiden. Jeder Kinderarzt sollte Abkain oder Segner des Alkohols in jeder Form sein. Dann kam die Unentbehrlichkeit des Alkohols bei gewissen Medikamenten zur Sprache. Viele Ärzte verlangten absolute alkoholische Therapie.

London, 10. April. Die Trinksprüche, die Präsident Douhet und der Herzog von Senna beim Diner am Abend austauschten, trugen kein besonders bemerkenswertes Gepräge. Douhet sprach den Wunsch aus, daß die herrlichen Beziehungen mit Italien sich noch enger gestalten möchten.

London, 10. April. Präsident Douhet empfing nach dem Herzog von Senna die Offiziere des spanischen Kriegsschiffes Pelayo, dessen Kommandant die Grüße der Königin-Regentin übermittelte. Douhet gedachte in seiner Antwort der Beziehungen gegenseitiger Sympathie, welche zwischen Frankreich und Spanien beständen, und bat, der Königin seinen Dank für die Entsendung des Pelayo, sowie den Ausdruck seiner Verehrung zu übermitteln.

Petersburg, 11. April. Zu dem jüngst aufgetretenen Gerüchte von dem Attentat eines Gardeoffiziers auf den Kaiser von Rußland wird aus Petersburg telegraphisch, daß diese Meldung völlig aus der Luft gegriffen sei. Dann heißt es: „Uebrigens sind alle die verschiedenen in letzter Zeit aufgetretenen Gerüchte von Anschlägen auf die Person des Kaisers oder hochgestellte Staatsbeamte mit größter Vorsicht aufzunehmen. So kann auf das bestimmteste versichert werden, daß niemals ein Attentat auf den Kaiser des Januars Schipagin verübt wurde.“ Die russische Justiz arbeitet mit außerordentlicher Promptigkeit. Das Attentat auf Bobidonoffen ist vor kaum drei Wochen geschehen und schon ist der Schuldige verurteilt. Man wird darüber aus Petersburg: Die hiesige Gerichtskammer verhandelte unter Teilnahme der Vertreter der Stände gestern gegen den Statistiker der Samara Landesverwaltung Bogomoff wegen vorzüglichem Mordversuch gegen den Oberprokurator des Heiligen Synods und verurteilte den Angeklagten zum Verluste aller Standesrechte und zu sechsjähriger Zwangsarbeit.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 11. April. Aus Durban wird berichtet: 150 Buren haben die Stadt Ingogo überfallen. Sie plünderten die Geschütze und Wägen und zogen sich zurück, nachdem sie die Stadt in Brand gesteckt hatten.

London, 11. April. Daily Telegraph meldet aus Kapstadt 10. d.: Eine halbamtliche Meldung zufolge hätte Botha neuerdings eine Zusammenkunft mit Kitchener.

London, 11. April. Kenter meldet aus Kapstadt vom 10. d.: Nach den letzten Verhandlungen ist General-Kommandant Louis Botha bereit, als Vertreter sämtlicher Streitkräfte der Buren über den Frieden zu unterhandeln. Während der kürzlichen Verhandlung mit Dewet wurde es Botha klar, daß Dewet zu ergeben sich weigere: kein Botha soll überzeugt sein, daß Dewet moralisch unzurechnungsfähig (?) sei, und da er das einzige Hindernis für den Abschluß des Friedens bildet, so wünsch Botha, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Man ist der Ansicht, wenn Botha sich ergeben werde, so werde man mit Dewet auch fertig, weil seine Streitmacht immer mehr abnimmt.

Die Krise in China.

Berlin, 10. April. Die Gerüchte über Rebellionen in Kalgan und Schang werden in den hiesigen leitenden Kreisen für unwahr erklärt.

Peking, 11. April. Der Compagniechef im 2. ostasiatischen Infanterieregiment, Hauptmann Hartig, ist todt in der Nähe des Sommerpalastes todt aufgefunden worden; ein Schuß in den Rücken hat den verdienten Offizier ums Leben gebracht. Sein Reitpferd war verschwunden.

London, 11. April. Der Times wird aus Peking gemeldet: Die Sprache, welche Wires hier führt, entspricht kaum den wohlwollenden Empfindungen von Samsdoffs Rundschreiben. Er verlangt die Rückgabe aller Mitteilungen der russischen Gesandtschaft bezüglich der Handelsvertrags-Konvention und hat Li-Hang-Tschang bedeutet, daß er von jetzt ab nicht mehr auf den Konferenzen der Gesandten Chinas Sache besprechen, sondern eine Politik äußerster Zurückhaltung einzuhalten wird. — Nach einem Telegramm des Bureau Laffan aus Peking erklären einige einflussreiche Chinesen, daß China nicht deshalb eine Handelsvertrags-Konvention mit Rußland ablehnt; es wüßte nur weitere Änderungen an der Konvention und eine bestimmte Erklärung von Seiten Rußlands, daß es für die Vorrechte, die es erhalte, China bei der Erhaltung seiner Integrität Beistand leisten und die formelle Anerkennung der Souveränität Chinas sichern werde. — Demselben Bureau wird ferner aus Peking gemeldet: Die deutschen Militärbehörden geben zu, daß ihr Transportwesen unzureichend sei. Walden hat eine Kommission von Offizieren eingesetzt, welche die Transportmethoden aller fremden Armeen in China studieren soll, um dann für das deutsche Kontingent ein genügendes und zuverlässiges Transportsystem zu schaffen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg. Ueberblick über den Arbeitsmarkt am 11. April. Beschäftigt werden: 1 Bäcker, 5 Möbelschreiner (4 auswärts), 3 Zimmerleute (auswärts), Borgemeister und Lehrkellen bei 1 Friseur (auswärts), 1 Wärter, 2 Glaser, 1 Arbeiter, 1 Säger, 4 Schmiede, 1 Maurer, 5 Schneider. Weiter werden gesucht: 5 Dienstmädchen für Landwirtschaft, 3 Dienstmädchen. Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtpflege).

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Herrenberg: 15. Viehmarkt.
Egenhausen: 16. Kellner- und Viehmarkt.
Sennelager: 18.

Auswärtige Todesfälle.

Reidringen: Rath, Wille, geb. Schwarz, 45 J. Herz Wagne (Berliner) (Saxen): Frau Barbara Went aus Weidenberg. O. K. Calw, 80 J.

Seidenstoffe
von 75 Pfg. per Meter an.
Master parlofrei.
Deutschlands größtes Seiden-geschäft
MICHELS & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Tele- u. Hausnummern
Eigene Fabrik in England

Siehe „Das Plaudersbüchlein“ Nr. 15.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Ehemal. Kaiser) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Hansl.

Berge
Die besten
künstlich getrocknete
Submission zu
Kollenswaren
zur Ansicht auf
gedruckte Angabe
spätestens bis
verschlossen
Stelle eingereicht
Regeld.

Lang-
IV. Kasse, wo
b) in 9
Zusammen
auf Verlangen

Darleh-
Bilan-
Kassenbestand
Darlehen
Einkünfte
Wert des Mobil-
Damon ab Post-
Ergiebt f. f. g.
Mitglieder
G
In Anfr
Inschriften e
licher Reparat
G
Einem
Ritterlung,
früher
in der Ma
hale. Für
sagend, bitte
Zuspruch.
B
gr
zu äußern
NB.
angefertigt.

... jährl. aufgetretenen ...
 ... telegraphisch ...
 ... gebriffen ist. Dann ...
 ... in letzter ...
 ... auf die Person ...
 ... mit größter ...
 ... das bestimmte ...
 ... auf den Minister ...
 ... Die russische Justiz ...
 ... Das Minister ...
 ... in letzter ...
 ... Man meldet darüber ...
 ... Kammer verhandelte ...
 ... Kände gestern gegen ...
 ... Verwaltung ...
 ... in den Oberprokuren ...
 ... den Angeklagten zum ...
 ... übriger Zwangsarbeit.

... Hauptplatz.

... wird berichtet: ...
 ... überumpelt. Sie ...
 ... und zogen sich zurück, ...
 ... nicht hatten.

... Telegraph meldet aus ...
 ... Meldung zufolge ...
 ... (Kauf) mit Richter ...
 ... meldet aus Kapstadt ...
 ... hungen ist General- ...
 ... Vertreter sämtlicher ...
 ... den zu unterhandeln. ...
 ... mit Dewet wurde ...
 ... sich weigere; allein ...
 ... schließlich unzurechnungs- ...
 ... fähigkeit für den Ab- ...
 ... so wünsch. Botha, ...
 ... n. Man ist der An- ...
 ... so werde man mit ...
 ... nicht immer mehr ab-

... gina.

... die Rebellionen ...
 ... den hiesigen leitenden ...
 ...

... pagniechef im 2. ost- ...
 ... mann Gartsch, ist ...
 ... des tot aufgefunden ...
 ... hat den verdienten ...
 ... Reispferd war ver-

... es wird aus Beking ...
 ... hier führt, entspricht ...
 ... von Samsdorff's ...
 ... über alle Mitteilungen ...
 ... der Mandatscherei ...
 ... ung bedeutet, daß er ...
 ... zungen der Pfanden ...
 ... eine Politik äußerster ...
 ... einem Telegramm des ...
 ... einige einflussreiche ...
 ... eine Mandatscherei ...
 ... ed; welche nur ...
 ... on und eine bestimmte ...
 ... ed für die Vorrechte ...
 ... ung seiner Integrität ...
 ... Anerkennung der ...
 ... Deutschen Bureau ...
 ... deutschen Militär- ...
 ... ansportwesen un- ...
 ... eine Kommission von ...
 ... ansportmethoden aller ...
 ... oll, um dann für das ...
 ... gwerbsmäßiges Trans-

... und Verkehr.

... den Arbeitsmarkt ...
 ... 5 Arbeiter ...
 ... Morgensmarkt sind ...
 ... 2 Käufer, 1 Käufer, ...
 ... grüner. Weiter werden ...
 ... 3 Dienstmägde. ...
 ... (Stadtpflege.)

... der Umgegend.

... il.

... Viehmarkt.

... fische.

... Schwarz, 45 J. Bert ...
 ... dem Gent auf ...

... Pfg. per Meter an ...
 ... per portofrei ...
 ... Social-Gesellschaft ...
 ... BERLIN SW. 19 ...
 ... Markgrafstrasse.

... Nr. 15.

... den Buchhandlung (Gust ...
 ... verantwortlich: G. Datzl.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberramischstadt Nagold.

Bergebung von Fußböden.

Die Lieferung und das Verlegen von ca. 284 qm 27 mm starke künstlich getrocknete Fischpins-Böden sind im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind schriftliche in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückte Angebote

spätestens bis Dienstag den 23. April 1901 nachm. 4 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Nagold, den 12. April 1901. **Stadtbauamt: Lana.**

Rohrdorf.

Lang- und Sägholzverkauf.

Am Montag d. 15. April 1901 kommen in den Gemeindevorstellungen zur Versteigerung:

a) einzeln: 180 Stck Lang- u. Sägholz mit 181 Festmetern Inhalt II., III. und IV. Klasse, worunter 90 Stck Fichten;

b) in 9 Abteilungen: 141 Stck mit 70,29 Festmetern.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Rathaus. Aufträge wollen auf Verlangen bei Waldmeister Waly rechtzeitig bestellt werden.

Schultheißenamt: Rillingen.

Darlehenskassenverein Gültlingen, c. o. m. u. f.

Bilanz auf 31. Dezember 1900.

Aktiva.	M. §	Passiva.	M. §
Ressourcenbestand	972.18	Guthaben der Ausgleichstelle	12,607.28
Darlehen	97,088.78	Zinsen	82,846.88
Einkünfte	3,443.92	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1,633. —
Wert des Mobilars	75. —	Reservefonds d. Vorj.	1,932.90
Daron ab Passiva	101,524.88	Stige Reingewinn d. Vorj.	388.07
Ergebnis f. f. h. Gem.	331.52	Einkünfte	1,886.78
			101,193.81

Umsatz: 81,456.75.
 Mitgliederzahl: 154; eingetretten: 8; ausgeschieden: 6 durch Tod.
 Gültlingen, den 10. April 1901.
Rechner: Jäger. Vorsteher: Schimpf.

Nagold.

Grabstein-Geschäft.

In Anfertigung von Grabsteinen, sowie Anbringung von Inschriften etc. in jeden Steinarten, ebenso zur Ausführung sämtlicher Reparaturen auf dem Friedhof halte mich bestens empfohlen

Hochachtungsvoll
Gottlieb Harr, Steinhauer.

Nagold.

Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.

Einem lit. Publikum von hier und auswärts die ergebende Mitteilung, daß ich von heute an mein Geschäft in das **früher Mehger Weber gehörige Haus** in der Marktstraße **verlegt**

habe. Für das mit bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, auch in meinem neuen Geschäftsjokal um geneigten Zuspruch.

Johs. Schuon, Schuhhandlung.

Zugleich empfehle ich mein **großes Schuhlager** in allen Sorten zu äußerst billigen Preisen.

NB. Arbeiten nach Maß werden pünktlich und prompt angefertigt. Reparaturen schnell und billig.

Der Obige.

Walldorf.

Stangenverkauf.

Am Montag den 15. April d. J. nachmittags 1 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindevorstellungen zum Verkauf:

180 Stck. Stangen über 18 m lg., 70 11—18 m lg. und 100 Stck. III. und IV. Klasse.

Gemeinderat.
Hiebelsberg, O.A. Calw.

Rohrdorf.

Brennholzverkauf.

Nächsten Mittwoch d. 17. d. M. werden von morgens 8 1/2 Uhr an auf dem hiesigen Gemeindevorstellungen verkauft:

100 Raummeter buchene Scheiter, 180 Nm. rottonene Scheiter und Präge.

Zusammenkunft bei der Braunschweigischen Sägmühle im Teinachtal. Käufer sind eingeladen.
 Den 10. April 1901.
Schultheiß: Hansmann.

Wohnhaus zu verkaufen.

In guter Lage hiesiger Stadt ist ein bestingerichtetes Haus mit 2 Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Küche und Badst., alles abgeteilt, um den Preis von circa 5000 M zu verkaufen. Anzahlung 1500 M, der Rest kann verlässlich stehen bleiben. Zu erfragen bei der Expedition.

Nagold.
Bringemählern

Dunggips

habe auch heute auf Lager und empfehle solchen zur geeigneten Abnahme

Christ. Schuon auf der Insel.

Nagold.

Gute Sek- u. Speise-Kartoffeln verkauft

Schumacher Raaf.

Vaterländ. Vieh-Versich.-Gesellschaft zu Dresden.

sucht allerorten tüchtige Vertreter. **Günstige Bedingungen, feste Prämien.**

Rohrdorf.

Nehme wieder Bestellungen an auf halbgewachsene **Hühner**

und liefere solche so billig als möglich in bester Ware ins Haus.

Georg Wagner.

Gesetzlich erlaubt!

Nächste Ziehung 1. Mai.

Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen gratis. — Abwech. Hauptpr. in Mk.: 150,000, 105,000, 102,000, 90,000, 45,000, 30,000, 25,000, 17,000, 12,000 etc.

Jedes Tas als Treffer bilden die aus 100 Mitgliedern bestehend. Serienlogengesellschaften. 40,000 Lose und 40,000 Treffer!

Recht. Beitrag 4 Mark, pro Anteil und Klasse.

Anmeldungen nimmt entgegen: **GUSTAV BAUDENBACH, München, N. 9.**

Waldberg.

Zur Saat

sämtliche Alee- und Grasamenarten

in besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen

Fr. Moser.

Rohrdorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Interessenten machen wir die höfliche Anzeige, daß wir hier eine **mechanische Werkstätte** eingerichtet haben; wir empfehlen uns sowohl zu **Reparaturen jeder Art,** als auch zur **Lieferung und Montierung gewerblicher Anlagen** und sichern bei prompter Bedienung billige Preise zu.

Durch Verbindung mit ersten landwirtschaftlichen Maschinenfabriken sind wir in der Lage, sämtliche landwirtschaftl. Maschinen und Geräte zu billigsten Preisen und mit weitgehender Garantie zu liefern.

Hochachtungsvoll
Gebr. Dürr, mechan. Werkstätte.

Zum Familienfest

ist der Waschtage geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN,** ihnen die mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Bleichens erspart und ohne Bleiche blendend weiße Wäsche giebt.

Man verlange es in allen Geschäften.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Spaniers, solideste Consummarke; Bräunler, besserer, Reblers, Prima-, Spaniers, beste Qualität. Ausserdem in No. 1—5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Füllwollen, welche sich durch satzliches Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Rock-Wollen bieten Her Schwarzwälder und Seblers hervorragende Qualitäten. Zu beziehen durch die Handlungen.

Infolge vielfacher Klagen

über Unterheilung von Nachschmerzen (sich nie und gendigt, hierdurch meistentheils) unmerklich zu machen, daß der altbewährte

Anfer-Pain-Expeller

aus in jeder Hinsicht, mit der berühmten Anfer-Blase versehenen Schachtel abgeben wird. Es muß deshalb jeder Kranke, der sich allein nicht erholen kann, zu haben wissen, ausdrücklich „Anfer-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa late abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anfer“ verpackten Pain-Expeller nicht als nachzuweilen. Der Anfer-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden und bei Gefäßstörungen vorzüglich bewährt, jedoch jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anfer-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten Apotheken erhältlich.

In 100 Kisten: 500 Kisten — 100 Kisten — 50 Kisten — 25 Kisten — 10 Kisten — 5 Kisten — 2 Kisten — 1 Kiste

J. W. Richter & Co., Rudolstadt.
 Nürnberg, Köln, Wien, Metz, Berlin, Hamburg, 218 Markt-Str.

Schietingen.

Pferd-Verkauf.

Well Aber- schillig, ich eine ältere frästige h. b. Stute, gut im Zug, auch einspännig, um billigen Preis dem Verkauf aus; wärte auch ein Rind in Tausch nehmen.

Chr. Rauschenberger.

2 Ziehungen anschbar am 25. April u. 11. Juni c.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie

2043 Geld- und Pferde-Gewinne = 70,000 Mk.

1 Doppelt- für beide Ziehungen 2. —, 1 einfaches Los 1. —. Zu bez. durch die Generalagenten Eberhardt Feilerer Stuttgart. Hier bei Herrn. Knobel, Bayer, Dr. Schmid und G. W. Jaiser, Buchhandlung.

